

Podzer Tageblatt

Abonnementpreis für 1889:

Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl. pränumerando.

Für Auswärtige mit Postversendung:

Jährlich 9 Rbl. 20 Kop., halbjährlich 4 Rbl. 70 Kop., vierteljährlich 2 Rbl. 35 Kop. pränumerando.

Preis eines Exemplars 5 Kop.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition: Neuer Ring 6.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Redaktions-Sprechstunde von 9—12 Uhr Vormittags.

Inserionsgebühren:

Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop., für Reklamen 15 Kop.

Im Auslande übernimmt Inseritionsaufträge

Haasenstain & Vogler, Abnigberg i./B. oder deren Filialen.

In Warschau: Rajchman & Fronidler, Senatorska 18.

Merhöchster Ukas an den Herrn Finanzminister.

Unterzeichnet von Seiner Majestät dem Kaiser zu St. Petersburg, am 20. Februar (4. März) 1889.

In Unserem Ukas an den Finanzminister vom 8. (20.) November 1888 sind die Grundlagen angegeben, auf welchen die bestehenden Staatsanleihen und die vom Staate garantirten Schulden in andere, für den Staat zu günstigeren Bedingungen zu kontrahirende Staatsanleihen umzuwandeln sind.

Indem Wir es gegenwärtig, in Folge Ihrer Vorstellung, welche in einem besonderen Comité geprüft worden ist, für nützlich erachten, auf Grund der oben angegebenen Bestimmungen, mit der allmählichen Einlösung der 5 pSt. konsolidirten Obligationen russischer Eisenbahnen vorzugehen, befehlen Wir Ihnen:

I. Zu diesem Zwecke neue 4 pSt. Obligationen im Nominalbetrage von einhundertfünfundsechzig Millionen Rubel Gold unter folgenden Bedingungen zu emittiren: 1) Diese Emission soll in dem großen Buche der Staatsschuld unter der Bezeichnung „4 pSt. russische konsolidirte Eisenbahn-Obligationen, erste Serie“ eingetragen werden.

2) Die Obligationen dieser Anleihe werden in auf Inhaber und auf Namen lautenden Stücken in Abschnitten von 125 Rbl. Gold, 625 Rbl. Gold, 1250 Rbl. Gold und 3125 Rbl. Gold mit der Parität: 125 Rubel Gold = 500 Francs = 404 Reichsmark = 19 Pfund Sterl. 15 Sch. 6 P. = 239 holl. Gulden = 96 1/2 Gold Doll. der Vereinigten Staaten, ausgestellt.

3) Sie haben die Bestimmungen bezüglich der auf Namen lautenden Stücke, deren

Uebertragung und Umtausch gegen auf Inhaber lautende Abschnitte und umgekehrt, festzustellen.

4) Der Zinssatz dieser Obligationen ist auf 4 pSt. p. a. fixirt; die Zinsen sind vierteljährlich zahlbar und beginnt der Zinslauf mit dem 20. März (1. April) 1889.

5) Für die Tilgung der Obligationen al pari im Laufe von 81 Jahren, beginnend mit dem Termin 20. März (1. April) 1890, wird ein Tilgungsfonds freit, für welchen halbjährlich eine Amortisationsquote von 0,084,281 pSt. des Nominalbetrages der Anleihe, nebst 2 pSt. vom Betrage aller früher ausgelosten Obligationen angewiesen wird.

6) Diese Obligationen erziehen die 5 pSt. konsolidirten Obligationen russischer Eisenbahnen und werden nach Maßgabe der Konvertirung und der Einlösung dieser letzteren, auf die in den Merhöchsten Ukasen vom 9. (21.) Januar 1870, 17. Februar (1. März) 1871, 27. März (8. April) 1872, 14. (26.) November 1873, 28. März (9. April) 1884 bezeichneten Eisenbahnen vertheilt.

7) Die Bezahlung der Zinsen und des Kapitals hat zu geschehen: in St. Petersburg, bei der Reichsbank in Gold-Rubel oder in Kredit-Rubel zum Tageskurs;

in Paris in Franken, Berlin in Reichsmark, London in Pfund Sterling, Amsterdam in Holland. Gulden, New-York in Gold-Dollars der Ver. Staaten, bei den von Ihnen zu bestimmenden Zahlstellen.

8) Die Obligationen dieser Anleihe sind für immer von jeder russischen Steuer befreit.

9) Die 4proz. Obligationen werden durch die von Ihnen zu diesem Zwecke gewählten Kreditinstitute und Bankhäuser realifirt.

II. Es zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, sobald Sie es für gut erachten werden, daß die Verzinsung der Titres der II. Emission 5proz. konsolidirter Obligationen russischer Eisenbahnen von dem Zeitpunkt aufhört, welchen Sie hierfür bestimmen werden und zwar soll diese Kündigung nicht später erfolgen, als drei Monate vor dem Termin, an welchem die Verzinsung besagter Obligationen aufhört.

III. Den Inhabern der II. Emission 5pSt. konsolidirter Obligationen russischer Eisenbahnen (1871) zu gestatten, falls sie Obligationen der neuen 4pSt. Anleihe zu erhalten wünschen, 5pSt. Obligationen II. Emission als Zahlung für die neuen Titres, zu den von Ihnen bestätigten Bedingungen vorzutauschen.

IV. Vom Tage an, mit welchem der Zinslauf auf die 5pSt. konsolidirten Obligationen II. Emission aufhört, denjenigen Besitzern dieser Obligationen, welche ihre Titres gegen neue 4pSt. Obligationen nicht umzutauschen wünschen, den Nominalbetrag besagter 5pSt. Obligationen zuzüglich Zinsen bis zum Tage, an welchem der Zinslauf aufhört, zurückzahlen und zwar an allen Plätzen, wo die offizielle Zeichnung auf die 4pSt. russischen konsolidirten Eisenbahn-Obligationen stattfindet; hierbei ist eine 15tägige Frist festzusetzen behufs Prüfung der vorgestellten Obligationen, Verifizirung der Stücke mit den Ziehungslisten, Kontrolle der Coupons etc.

V. Den Inhabern der Obligationen I, III, IV. und VII. Emission 5pSt. konsolidirter Obligationen russischer Eisenbahnen, welche auf die neuen 4pSt. russischen konsolidirten Eisenbahn-Obligationen zu zeichnen wünschen, zu gestatten, ihre Einzahlungen mit 5pSt. Obligationen der genannten Emissionen zu bemerkselligen, unter Vorbehalt der folgenden zwei Bedingungen:

1) Die Zuteilung der neuen 4proz. russischen konsolidirten Obligationen auf Zeichnungen zum Umtausch gegen 5proz. obiger Emissionen hat zu geschehen nach Maßgabe desjenigen Restbetrages der gegenwärtigen Anleihe von 175 Millionen Rbl. Gold, welcher nach Abzug der zur Rückzahlung der konsolidirten Obligationen II. Emission erforderlichen Quote verbleiben wird.

2) Falls nach vollständiger Berücksichtigung aller Konvertirungsanträge seitens der Inhaber der 5proz. konsolidirten Obligationen vom Ertragniß der neuen 4proz. Obligationen I. Serie, im Nominalbetrage von 175 Millionen Rbl. Gold, ein Rest verfügbar bleibt, so soll dieser volle Restbetrag zur Rückzahlung 5proz. konsolidirter Obligationen verwendet werden, laut einem Plan, den Sie zu bestimmen haben. Die Inhaber der auf diese Weise zu kündigenden rückzahlbaren Stücke sind rechtzeitig davon durch öffentliche Kündigungen in Russland, in Frankreich, in Deutschland, in England und in Holland, spätestens drei Monate vor dem Termin, an dem der Zinslauf auf die Stücke aufhört, in Kenntniss zu setzen, unter Beobachtung der Bestimmungen von Punkt IV. des gegenwärtigen Ukases.

VI. Die Tilgung sämtlicher 5proz. konsolidirter Obligationen soll im Laufe des Jahres 1889 ausgeführt werden, unter strekter Beobachtung der ursprünglichen Tilgungspläne. Sobald der genaue Betrag der in Folge gegenwärtiger Operation eingehenden Stücke der I., III., IV. und VII. Emission festgestellt sein wird, sind für die in Umlauf verbleibenden Stücke dieser Emissionen neue Tilgungspläne zu entwerfen und von Ihnen zu bestätigen, wobei zu beobachten ist:

a. daß die in Umlauf bleibenden Stücke jeder Emission vollständig zu dem für jede Emission ursprünglich festgesetzten Termin getilgt werden;

Unser gnäd'ger Herr!

Roman

von A. von Gersdorff.

(4. Fortsetzung.)

Auch die Söhne des Adam-Abdäus hatten nach einem unglücklich klüchtigen Besuch durchaus weiter keine Notiz genommen von der armen alten Jungfer Lante. Zendi nicht einmal so viel. Sie sah sie ab und zu an sich vorüber reiten oder fahren, wenn sie ihre regelmäßigen Spaziergänge in die Parkanlagen der Stadt machte.

Eines Tages ging sie dort auch am Rande eines künstlich gegrabenen, aber recht tiefen Teiches unter den Bäumen spazieren. Auf einem freien Platz in der Nähe spielten Kinder unter der Aufsicht ihrer Bonnen und Kindermädchen Fangball.

Einer der Bälle flog abseits und rollte den etwas abführenden Pfad hinunter dem Teiche zu. Der kleine Junge, dem er gehörte, in athemloser Hast hinterher. Unsehbar wäre der kleine Kerl, der stark im Schuß des Laufens war, kopfüber in den Teich gefallen, wenn er nicht dicht, ganz dicht an dem gefährlichen, steil ummauerten Rande, der kein Geländer trug, von einem Hinderniß aufgehalten war. Es waren kleine, alte, zittrige Händchen, die das Kind umschlangen, aber im Moment der Angst und des Schreckes hatten sie noch Kraft genug, den kleinen Menschen von dem gefährdenden Rand zurückzureißen.

Der Kleine sah ganz verwirrt zu ihr auf, mit großen wunder schönen Rinderaugen von goldenem Braun in dem rosigen Gesichtchen.

Er hatte gar keine Furcht vor dem kleinen alten Fräulein Aurora und ließ sich ganz freundlich seinen Strohhut auf die dunklen Locken drücken, wobei er ihr eifrig erzählte, daß er nur seinen Ball aus dem Wasser habe holen wollen und, da sie er so in's Laufen gekommen, daß er gar nicht mehr habe anhalten können.

Sie war verzeihen freundlich Entgegenkommen gar nicht gewöhnt und die kindliche Vertraulichkeit rührte ihr altes, verträgliches Herz.

„Wenn Du mich nicht gehalten hättest, läge ich jetzt drin“, versicherte der kleine Mann und sah wieder zu dem runzligen Gesicht auf mit seinen großen, treuen Augen, „nur schade um meinen Ball.“

„Ich werde Dir morgen einen noch hübscheren herbringen“, sagte Fräulein Aurora.

„Ach ja, bitte!“ war die fröhliche Antwort, „vergiß es nicht.“

„Werde nicht. Wie heißt Du denn, kleiner Herr?“

Seinem Anzuge und seinen Manieren nach mußte er vornehmer und reicher Leute Kind sein.

„Adam-Abdäus von Kirchmeister“, sagte er rasch und sprang, viele Male zurücknickend, seiner herbeilebenden Wärterin entgegen.

Mit verfinstertem Gesicht wendete sich Fräulein Aurora rasch zum Fortgehen um; das war also Adam-Abdäus' jüngster Enkel.

Gedankenvoll stieg sie in ihr buntes, zierliches Stübchen hinauf, wo nur noch der zähste aller Papageien sie mit einem heiseren „Aurora“ begrüßte. Hund und Kater hatten längst das Beistliche gesegnet und ihre ausgestopften Leiber lagen in den gewohnten Stellungen an den gewohnten Plätzen in überraschender Natürlichkeit hingeschmiegt, eine wehmüthige Erinnerung für ihre alte Herrin, die an einen jungen Erjak dieser alten Freunde nie denken gemocht.

Ein Geraniumtopf war freilich ein Geraniumtopf. Hier lebte sie eben die Art, nicht das Individuum und alljährlich leuchteten die rothen Blumen in ihrem Fensterstirn und mit der Hand drüber hinreichend, konnte sie den ihr so lieben, scharfen Geruch des Blattwerks einathmen.

So that sie auch jetzt, nachdem sie sorgsam Rapotte und Schawl in den Schrant gelegt, der in gelbem sprühendem Holze taufend Fächer und Geheimfächer bejaß. Wer da etwas zu verbergen verstand, der konnte sicher sein, daß es nie gefunden wurde; er sei denn, daß man den ganzen Schrant in Stücke schlug.

In dem oberen Theil war ein erblinder Spiegel zu sehen und darüber auf einer Art Sims standen zwei verbläute Pastellbildchen von Fräulein Aurora's Eltern in verschönten Sammetrahmen. Dazwischen lag pietätvoll der Maulkorb Dottis, des verbliebenen Nopjes und das rothe mit weißen Kallperlen benähigte, hin und wieder lüdenhafte Halsband des schwarzen Katers, dem vor vielen Jahren einst der junge Husar, der „wilde Kirchmeister“, so rücksichtslos auf den empfindlichen Schwanz getreten hatte.

Der geliebte Kater war verschieden — durchaus nicht an dem Tritt —, aber wenn man genau nachdachte, hatte Fräulein Aurora den Tritt nicht verschmerzt, der dem Kater nicht mehr weh that und es kam auch wohl vor, daß sie beim Hinstrichen über die duftenden Geraniumblätter sich des vor vielen Jahren von einer glänzenden, gleichgiltigen Spaulette abgedrohenen blüthenreichen Zweiges erinnerte. Bedächtigt erstieg sie den hohen Fenstertritt und setzte sich in den gestickten Sorgenstuhl ihres seligen Herrn Vaters, welcher Stuhl auf ehemals weitem Grunde eine Schürerin in kurzem Röckchen mit schwarzen Glasperlaugen und langer, langer Taille zeigte, wie sie mit einem großen Stabe ein einsames Kamm weidete auf einer Wiese, die noch immer ein peinlich frisches Grün zeigte.

Welch sinnlose, qualvolle, Augen, Brust und Fingerpitzen wartende, unsäglich unnütze Mühe! Fräulein Aurora saß dort oben, sah über die Dächer und Schornsteine ihres Stadtviertels hinweg in die glühende blaue Nachmittagsluft des Herbsttages und trommelte gedankenvoll mit den dünnen, zittrigen Händchen ein uraltes Menuett auf dem tauendfächerigen, gelben Maserholz-Rähtisch ihrer seligen Mutter.

Ja, die Händchen waren sehr alt, sehr weh, sehr zittrig, aber sie hatten noch Kraft genug, einen wilden kleinen Jungen von einem häßlichen Lode zurückzureißen und sich leise erschütternd, zerlöbend an ein altes, stolzes, festes Haus zu legen, an die Grundsteinen prächtiger Neubauten, an die getreidevollen Scheunen, an die herrlichen Parks, an die Wurzeln fester, Jahrhunderte alter Bäume in wildreichen Forsten, leise erschütternd, zerlöbend, einreißend — an den ganzen

Privat-Heil-Anstalt, specielle Einrichtung für Frauen- und Geschlechts-Krankheiten.
 Sprechstunden für Frauen von 3-5 Uhr Nachmittags, für geheime, Gals- (Stehtopf-) und Haut-Krankheiten von 5-7 Uhr Nachmittags. 2 Mal wöchentlich wird die Massagecur nach der neuesten Methode (gegen Rheumatismus, Gicht, veraltete Unterleibs-Krankheiten etc.) appliziert.
 Dr. M. Misiewicz, Petrikauer-Strasse, Haus Rosen (Nr 16 neu), 2. Etage.

Dresdner Strickmaschinen-Fabrik
Laue & Timaeus, Loebtau-Dresden,
 älteste und größte deutsche Strickmaschinen-Fabrik.
 Alleinige Fabrikanten der Viktoria-, Concordia- und Union-Strickmaschinen.
 Höchste Anerkennungen und Prämierungen auf Ausstellungen.
 Vielfache Patentirungen auf die neuesten Constructions.
 Alleiniger Vertreter:
JULIUS SEILER, LODZ,
 Andreas-Strasse Nr. 761 b, Haus Carl Eisert.

Unzerstörbare Metallfarbe
 von Otto Schmidt & Co. in Glasgow.
 Bester und dauerhaftester Anstrich für Eisen und Holz.
 Besser und billiger als Bleifarbe.

Nach Analyse des Ch. Hofraths Professor Dr. R. Tresenius in Wiesbaden: Deckvermögen sehr groß, Farbe unveränderlich durch atmosphärische Einflüsse, Hitze, Wasser, verdünnte Säuren etc.
 Auskünfte ertheilt gern
 Vertreter: **Eduard Tögel** in Lodz.

E. Häbler & Co., Lódz,
 Petrikauer-Strasse Nr. 193 neu,
 empfehlen die ausgezeichneten,
 bei Bränden und Einbrüchen vielbewährten
 Fabrikate
**feuer- und diebesficherer
 Geldschränke**
 mit Stahlpanzer von
CARL KÄSTNER, LEIPZIG,
 Lieferant der deutschen Reichsbank und der Kaiserlichen Post,
 und stehen mit illustrirten Preis-Couranten und Prima-Referenzen gern zu Diensten.

!! Für Hustende und Geschwächte !!
 Alleinverkauf in den Apotheken und Droguenhandlungen.
Extract und Bonbons „Leliwa“.
 Concessionirt
 von der Medicinalbehörde,
 prämiirt auf den hygienisch-medicinischen Ausstellungen mit einem Ehren-Diplom und Medaillen.
 Ein Fläschchen Extract 75 Kop., ein Packet Bonbons 15 Kop.
 Hauptverkauf in Lodz bei den Herren Müller und Lipiński.

Baronesse Marie Vecsera,
 erste Schönheit der Wiener Aristokratie,
 Original-Photographie in Cabinet- und Boudoir-Format,
 zu haben bei
R. Schatke.

Ein tüchtiger Reisender (Christ),
 der deutschen, russischen und polnischen Sprache vollständig mächtig, welcher während ca acht Jahren ganz Russland bereiste und mit den dortigen Geschäfts-Verhältnissen durchaus vertraut ist, sucht pr. sofort entsprechendes Engagement. Gest. Offerten sub M. P. nimmt entgegen J. Edward Litten, Warschau, Krakauer Vorstadt Nr. 40.

Eine Wohnung,
 bestehend aus 3-4 Zimmern, Küche nebst Zubehör wird vom 1. Juli ab zu miethen gesucht.
 Offerten unter L. P. an die Exped. b. Bl. erbeten. (3-3)

Därme.
 Hiermit mache ich bekannt, daß bei mir alle Sorten Därme für Fleischer zu billigen Preisen zu haben sind.
 Petrikauerstrasse Nr. 275, Haus Blawat, Wohnung Nr. 39. (3-2)

Aufgebot.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß:
 1. der Kaufmann **Pinkus Heimann,** wohnhaft zu Lodz in Russland, Sohn des Ichel Heimann und dessen Ehefrau Dwojra geb. Dobranitzkaja, beide zu Lodz wohnhaft, und
 2. die **Esterka Radlauer,** ohne besonderen Beruf, wohnhaft zu Berlin, Michaelkirchplatz 13, Tochter des Michael Radlauer und dessen Ehefrau Chana geb. Seidemann, beide zu Berlin wohnhaft,
 die Ehe miteinander eingehen wollen.
 Auf etwaige Ehehindernisse sich stützend Einreden sind binnen 14 Tagen bei dem unterzeichneten Standesbeamten anzubringen.
 Dies Aufgebot hat in den Gemeinden zu Berlin und zu Lodz in Russland zu geschehen. (3-2)
 Berlin, am 7. März 1889.
Königl. Standesamt, Berlin VI.
 Stallschreiberstraße 54.
 Der Standesbeamte:
Justinus.

Мордка Пейссь
 потеряла свой отъ здѣшняго магистрата выставленный легитимационный билетъ и проситъ нашедшаго отдать таковой въ канцелярии магистрата гор. Лодзя.

Warnung.

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß sich gewisse Personen als Reisende unseres Geschäftes ausgeben, um auf diese Weise minderwertige Waaren an den Mann zu bringen.
 Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß **nur allein Herr Herrmann Friedländer** berechtigt ist, **Verkäufe für unser Geschäft abzuschließen.**
 Hochachtungsvoll
Gebr. Thursch,
 aus Warschau,
 Butter-, Käse- u. Delikatessen-Handlung.
 Filiale in Lodz:
 Petrikauer-Strasse Nr. 275,
 Haus Ch. Blawat.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Dampfmaschine
 von 20 Pferdekraften
 wird zu kaufen gesucht.
 Gest. Offerten unter Schiffe A. G. an die Exped. d. Bl. erbeten. (3-3)

Kesselschmiede-Meister.

Wir suchen für unsere Fabrik einen erfahrenen Kesselschmiede-Meister, der mit der Fabrication von Land- und Marine-Dampfkesseln aller Systeme, mit Schiffsbau und mit der selbstständigen Leitung seiner Werkstatt vollständig vertraut ist.
 Nur Reflectanten mit besten Zeugnissen können berücksichtigt werden.
Maschinenfabrik und Eisengießerei-Gesellschaft
Bellino-Fenderich
 in Odesa.

Ein junger Mann, welcher mit den Arbeiten eines (3-2)

Untermeisters

der Streichgarn-Spinnerei gut vertraut, als solcher längere Zeit thätig war, und seine Fähigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird für eine größere Spinnerei **gesucht.**
 Schriftliche Offerten unter „Untermeister“ an die Exped. d. Bl. erbeten a.

Concerthaus.

Mittwoch, den 13. März 1889:
Großes Symphonie-CONCERT
 unter Leitung des Kapellmeisters **Otto Heyer.**
 Billets sind in der Buchhandlung des Herrn R. Schatke zu haben. (7)

Das bisher von den Herren Gebr. Ripper, Petrikauerstrasse Nr. 783, innegehabte (3-1)

Geschäftslokal

ist per sofort zu vermieten.
 Näheres beim Hausbesitzer.

Ein Bauplatz

an der Johannis-Kirchstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
R. NESTLER.

2 Front-Zimmer

mit Küche im ersten Stockwerk, oder im Parterre sind vom 1. April l. J. im Hause Nr. 1339 in der Przejazdstraße, unweit der neuen lat. Kirche, zu vermieten.
 Zu der Parterrewohnung können Räume im Souterrain und ein Schaufenster zugegeben werden.
 Näheres im Photographie-Atelier von E. Dietrich, Petrikauer-Strasse Nr. 501.

Täglich frische unabgerahmte Milch

(12-11)
 vom Borwert Broniszyn, Dominium Wis-Kitno, ist in versiegelten, mit Etiquett versehenen Quartflasken à 3 Kop. zu haben in der Droguen-Handlung von **S. Silberbaum,** Scheibler's Neubau.

Bestes Putzmittel der Welt!

UNIVERSAL-METALL-PUTZ-POMME
 Schutzmarke
ADALBERT VOGT & CO
 BERLIN
 FRIEDRICHSDAMM
 Goldene u. silberne Medaillen

Überall vorrätig!
 Man achte genau auf unsere Firma und Schutzmarke.
General-Dépôts
 für das Königreich Polen und West-Rusland:
Adam Kempinski,
 Warschau, Królewska Nr. 39,
 Niederlage eiserner verzinneter Haus- und Küchen-Geräthe. (10-3)

In gutem Zustande befindliche
 10-5) **Säge für**

Abfallspinnereien
 sind preiswürdig abzugeben.
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zwei fleißige Arbeiterinnen

die bereits bei Köppel-Maschinen gearbeitet haben, finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Louis Peters,** Pohludniowastr. Nr. 1492.
 Ein zuverlässiger unverheiratheter

Kutscher

welcher deutsch und polnisch spricht, kann sofort in Dienst treten.
 3-1) **R. NESTLER.**